



# Globale Energiewende voranbringen

Die IKI trägt zu einer sozial-gerechten  
Energiewende in Partnerländern bei

Die Weltgemeinschaft hat 2015 im Pariser Klimaschutzabkommen vereinbart, den globalen Temperaturanstieg im Vergleich zur vorindustriellen Zeit auf möglichst 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Dass das notwendig ist, zeigt der jüngste [IPCC-Bericht](#): Nur wenn der weltweite Ausstoß an Treibhausgasen (THG) bis 2030 halbiert wird, können die Schäden und Risiken der globalen Erwärmung verringert werden. Um dem 1,5-Grad-Ziel näher zu kommen, ist weltweit eine Kursänderung in der Klimapolitik notwendig. Die globale Energiewende - weg von fossilen Energieträgern, hin zu erneuerbarer Energie und höherer Energieeffizienz - ist ein wesentlicher Beitrag hierzu.

## Eine globale Trendwende im Energiesektor ist notwendig

Der Energiesektor ist ein zentraler Ansatzpunkt, denn dort entstehen mehr als 40 Prozent der globalen THG-Emissionen. Die Dekarbonisierung der Energieversorgung, die Steigerung der Energieeffizienz und eine Umstellung der Industrieprozesse sind Schlüssel zu einer Transformation des Sektors. Insbesondere Solar- und Windenergie, Energieeffizienz und die Elektrifizierung von Industrieprozessen, Wärme und Verkehr sind technisch machbar und werden zunehmend kosteneffizienter.

Mehr als 90 Prozent der Länder haben bereits Maßnahmen für die Dekarbonisierung der Energieversorgung in ihren nationalen Klimabeiträgen (Nationally Determined

Contributions, NDCs) angekündigt. Im Rahmen des ersten [Global Stocktake \(GST\)](#) wird deutlich, dass die in den NDCs verankerten Minderungsziele derzeit nicht ausreichen, um den globalen Temperaturanstieg auf 1,5 oder 2 Grad Celsius zu begrenzen (vgl. [UNFCCC Synthesebericht 2023](#)). Die aktuellen NDCs schließen die [Minderungslücke](#) nur zu 15 bis 33 Prozent. Sowohl bei den NDCs als auch den Langfriststrategien (Long-term Strategies, LTS) sind daher deutliche Ambitionssteigerungen notwendig, um das Pariser Abkommen umzusetzen.

## Ein globales Ziel für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz

Damit der Temperaturanstieg auf 1,5 Grad Celsius begrenzt werden kann, müssen der Ausbau der Erneuerbarer Energien und die Steigerung der Energieeffizienz deutlich beschleunigt werden (vgl. [World Energy Outlook Report 2023](#)). Berechnungen der [Internationalen Energieagentur \(IEA\)](#) zeigen, dass wir bis 2030 eine dramatische Beschleunigung des Ausbaus der erneuerbaren Energien brauchen, das heißt: die Verdreifachung der installierten erneuerbaren Kapazitäten auf über 11 TW, eine Verdopplung der jährlichen Fortschritte bei der Energieeffizienz und ein schrittweiser Ausstieg aus fossilen Energien.

Dazu ist auch die Umlenkung globaler Finanzströme hin zu erneuerbaren Technologien notwendig. Im Jahr 2022 wurden global 1,3 Billionen USD an Subventionen für fossile

Brennstoffe erfasst. Zudem ist eine stärkere Verpflichtung der Regierungen erforderlich, um die Widerstandsfähigkeit von Technologielieferketten, wie beispielsweise Windturbinen, zu erhöhen.

## Just Transition: sozial-gerechter Wandel im Energiesektor

Die Umstellung von Energiesystemen und -märkten ist sowohl technologisch als auch sozioökonomisch herausfordernd. Projekte der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) zielen darauf ab, die Energiewende in Partnerländern zu unterstützen und sozial gerecht zu gestalten („Just Transition“). In IKI-Vorhaben werden Dialoge zwischen Regierung, Verwaltung, Arbeitgebern und Gewerkschaften, aber auch Wirtschaftsunternehmen angestoßen, um langfristige sozioökonomische Aspekte zu berücksichtigen – darunter lokale Arbeitsplätze, regionaler Strukturwandel, Umweltauswirkungen und Gesundheitsversorgung. Die technische und politische Beratung sowie Aus- und Fortbildung für verschiedene Akteure spielen dabei eine wichtige Rolle.

So unterstützt die IKI Partnerregierungen beispielsweise in Indonesien, Südafrika und Vietnam im Rahmen der [Just Energy Transition Partnerships \(JETP\)](#), um ökonomisch machbare, konkrete Lösungen und Beispiele für die Stilllegung von Kohleinfrastrukturen mitzugestalten und gleichzeitig ein zukunftsfähiges System für den Ausbau von Erneuerbaren Energien zu entwickeln. Um soziale Folgen für die Bevölkerung in kohleintensiven Regionen abzumildern, entwickeln Leuchtturmprojekte gemeinsam mit Regierungen, Unternehmen und der Zivilgesellschaft Maßnahmenpakete, die durch Umschulungen, Höherqualifizierungen und die Schaffung neuer Arbeitsplätze zukunftsfähige Perspektiven in diesen Regionen schaffen.

## Ein Viertel der IKI-Projekte arbeitet für eine globale Energiewende

Zwischen 2008 und 2022 hat die IKI 304 Projekte in den Bereichen Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Ausstieg aus fossilen Energien mit einem Volumen von 1,38 Milliarden Euro gefördert. Im Zeitraum 2015 bis 2021 sparten IKI-Projekte laut eigenen Angaben 8,2 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente direkt ein. Auch in Zukunft wird die Unterstützung einer sozial gerechten, globalen Energiewende und die Dekarbonisierung von Wirtschaftssystemen ein Schwerpunkt der IKI und ihrer verschiedenen Instrumente bleiben. Mit zahlreichen

Partnerorganisationen und Partnerregierungen trägt das Förderprogramm dazu bei, die Energiewende global weiter zu beschleunigen und die Minderungsziele in den NDCs der Partnerländer zu erreichen.

### Trainingsprogramm Energiewende für globalen Klimaschutz

IKI-Förderung: 2.686.170,00 €, Laufzeit: 08/2018 bis 12/2023  
>> [IKI-Projektseite](#)

### Innovationsregionen für eine gerechte Energiewende

IKI-Förderung: 19.992.605,25 €, Laufzeit: 04/2022 bis 07/2026  
>> [IKI-Projektseite](#)

### Saubere, bezahlbare und sichere Energie für Südostasien (CASE)

IKI-Förderung: 29.950.000,00 €, Laufzeit: 03/2020 bis 02/2027  
>> [IKI-Projektseite](#)

## Weitere Unterstützung für den Ausbau Erneuerbarer Energien, Energieeffizienz und den Ausstieg aus fossilen Energien

In der [Strategie der Internationalen Klimaschutzinitiative bis 2023](#) ist das Thema Energie explizit als zukünftiger Schwerpunkt festgelegt, um die Weiterentwicklung von Technologien der Energiewende, ihrer Finanzierung und ihrer sozial gerechten Ausgestaltung voranzubringen sowie die gesellschaftliche Akzeptanz der Transformation sicherzustellen.


Um die Kapazität der Erneuerbaren Energien bis 2030 zu verdreifachen, ist eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Partnerländern zentral. Eine nachhaltige Energieversorgung gelingt durch einen Mix an politischen Maßnahmen, die Finanzierung von Demonstrations- und Pilotprojekten, Kapazitätsaufbau, die sichere Systemintegration von Photovoltaik- und Windkraftanlagen, Netzausbau sowie die Integration dieser Maßnahmen in nationale Klima- und Energiepläne.

Die Ansätze in der Projektarbeit werden individuell für das jeweilige Land und die vereinbarten Projektziele angepasst, um einen Beitrag zu den NDCs zu leisten. Damit eine globale Kursänderung auf den 1,5-Grad-Celsius-Pfad gelingt, unterstützt die IKI weiterhin Ambitionssteigerungen und Umsetzung in Partnerländern.

#### IMPRESSUM | HERAUSGEBER

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)  
Öffentlichkeitsarbeit • 11019 Berlin  
www.bmwk.de | Stand: November 2023  
Bildnachweise: vencav – stock.adobe.com

 @iki\_germany

 international-climate-initiative.com